

Ein Ebenezer-Lebensstil

1. Samuel 7

Samuel wurde in eine schwierige Zeit in der Geschichte Israels hineingeboren. Das Volk betete Gott an, aber dazu auch eine Menge fremder Götter. Ihre Feinde, die Philister, waren stark und aggressiv. Nach ihrem Sieg in einer Schlacht hatten sie die Bundeslade erbeutet.

Aber danach passierte endlich etwas: "Das ganze Haus Israel rief wehklagend nach dem HERRN" (V.2). Das Erkennen der Sünde und das Suchen nach dem Herrn sind immer die Zeichen für einen Wendepunkt. Samuel sagte zu dem ganzen Haus Israel: „Wenn ihr von ganzem Herzen zu dem HERRN zurückkehren wollt, dann tut die fremden Götter und Astarten aus eurer Mitte und richtet euer Herz zu dem HERRN und dient ihm allein, so wird er euch aus der Hand der Philister erretten!“ (V.3). Umkehr oder Bekehrung bedeutet einen Richtungswechsel. Du und ich können keine andere Person bekehren. Nicht einmal Gott kann einen Sünder bekehren. Wir können erklären und Mut machen, und der Geist Gottes kann überführen, aber die Umkehr ist etwas, das jeder Einzelne selbst tun muss. „Da schafften die Kinder Israels die Baale und die Astarten hinweg und dienten dem HERRN allein“ (V.4).

Die Philister griffen noch einmal an. Dieses Mal donnerte der Herr mit starkem Donner über ihnen und löste eine Panik aus, die den Israeliten den Sieg gegen sie ermöglichte. Dann nahm Samuel einen Stein, stellte ihn auf und nannte ihn Ebenezer, indem er sagte: „Bis hierher hat der HERR uns geholfen!“ (V.12). Dieser Stein war ein Denkmal mit einer deutlichen Botschaft.

Das hebräische Wort Ebenezer bedeutet ‚Stein der Hilfe‘. Es setzt sich zusammen aus den Worten ‚eben‘ (Stein) und ‚ezer‘ (Hilfe). Es gibt immer wieder wichtige Augenblicke in unserem Leben, wie ein Geburtstag, ein Jubiläum, das Ende eines Projekts oder der Beginn eines neuen Jahres, die uns einladen, einmal stillzustehen und auszurufen: „Bis hierher hat der HERR uns geholfen!“ Wir könnten sie auch Ebenezer-Momente nennen. Wir blicken zurück, um dann wieder nach vorne zu sehen. Wir lassen es zu, dass unsere Vergangenheit unsere Zukunft beeinflusst.

1. Vergangenheit – Ebenezer ist ein Aufruf zur Erinnerung

Samuel stellte diesen Gedenkstein genau an dem Ort auf, den sie an diesem Tag erreicht hatten, „bis hierher“. Der Herr hatte viel für die Israeliten getan. Er hatte ihnen gerade einen Sieg gegeben. Aber vor diesem Tag hatten sie schon eine lange Geschichte mit Gott hinter sich. Er hatte sie aus der Sklaverei in Ägypten befreit, Er hatte sie vor vielen Feinden beschützt, Er hatte sie versorgt, sie gestärkt und sie in das verheißene Land geführt.

Was hat der Herr in deinem Leben getan? Wenn wir vor Schwierigkeiten stehen, in einer Krise oder vor einer neuen Herausforderung, passiert es so leicht, dass wir vergessen, was der Herr über alle die früheren Jahre in unserem Leben getan hat. Auch wir waren verloren, und Er hat uns gefunden, waren Sklaven, und Er hat uns befreit. Er hat uns beschützt und treu für unsere verschiedenen Bedürfnisse gesorgt. Seine gute Hand war mit uns an jedem Tag bis heute. Er stand an unserer Seite und hat uns treu begleitet in unseren einsamen und vielbeschäftigten Momenten, in unseren Freuden und in traurigen Zeiten, in unseren Erfolgen und unseren Fehlern. Und Er hat das getan bis zu der Stelle im Leben, an der wir jetzt stehen, „bis hierher“.

Welche Gefühle du hast, wenn du daran denkst, wo du jetzt stehst (deine Familie, deine Arbeit, dein Alter, deine Gesundheit, deine Lebensumstände, deine Gemeinde, dein Dienst, usw.), hängt davon

ab, wie du dich an das Wirken des Herrn in deiner Vergangenheit erinnerst und dieses verstehst. Als Samuel den Ebenezer-Stein aufstellte, war seine Idee, den Israeliten damit zu helfen, Gottes Treue in ihrer Vergangenheit nicht zu vergessen. Vielleicht ist gerade jetzt ein guter Augenblick, dir einen Moment Zeit zu nehmen, um auf das zurückzublicken, was Gott in deinem Leben getan hat.

2. Gegenwart – Ebenezer ist ein Aufruf, dankbar zu sein

Diejenigen, die nicht an Gott glauben, rechnen ihre Erfolge sich selbst oder anderen Menschen zu. Manche glauben an ein gutes oder schlechtes Schicksal. Sobald wir uns erinnern und die Hand Gottes in den Ereignissen der Vergangenheit erkennen, haben wir gute Gründe, um dankbar zu sein. Die Israeliten hatten die Neigung, sich zu beklagen und zu meckern (Psalm 106,25). Auch wir können in diese negative Art des Denkens und Redens hineinrutschen. Darum hat Paulus seine Leser ermahnt: „Freut euch allezeit; betet unablässig; dankt in allem, denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.“ Ein undankbarer Geist kann „die Flamme des Geistes auslöschen“ (1.Thessalonischer 5,16-19).

3. Zukunft – Ebenezer ist ein Aufruf, weiter zu vertrauen

Wenn man im Aktienmarkt investieren will, hört man immer die Warnung, dass die Renditen in der Vergangenheit keine Garantie für zukünftige Gewinne sind. Das stimmt. Aber uns wird gesagt, dass „Jesus Christus derselbe ist, gestern, heute und in Ewigkeit“ (Hebräer 13,8). Das treue Wirken des Herrn in unserem Leben in der Vergangenheit erfüllt unsere Herzen mit Dankbarkeit, aber auch mit Hoffnung, Frieden und Mut, wenn wir über die Zukunft nachdenken. Der schöne Choral [‘Be still my soul’](#), den Catharina von Schlegel im Jahr 1752 geschrieben hat, hat mir oft geholfen, Ihm in dunklen Augenblicken, und auch wenn ich vor neuen Herausforderungen stand, weiter zu vertrauen.

“Be still my soul the Lord is on thy side...
In every change He faithful will remain...
Be still, my soul, thy God doth undertake
To guide the future as He has the past...”

„Sei still im Herrn, mein Herz: Er ist bei dir,
teilt deinen Schmerz und trägt mit dir die Last.
Sei still im Herrn: Unfehlbar ist sein Plan.
Er sieht, was war, was ist, was werden soll.“

Häufige solcher Ebenezer-Momente führen zu einem Ebenezer-Lebensstil. Solche Momente sind eine gute Investition in die Zukunft!

Philip Nunn – Colombia – 1/2025
Source: www.philipnunn.com – vitamins

Übersetzung: Frank Schönbach, 1/2025

Anmerkung des Übersetzters zum zitierten Liedtext:

> (Auszug aus Wikipedia) **Catharina Amalia Dorothea von Schlegel** (* 22. Oktober 1697; † nach 1768) war eine deutsche Kirchenlieddichterin. ... Die weiteste Verbreitung erfuhr allerdings ihr 1752 entstandenes Lied [Stille, mein Wille!](#), wenn auch auf Umwegen und mit erheblicher Zeitverzögerung. Die Schottin [Jane Laurie Borthwick](#) (1813–1897) übersetzte es 1855 ... unter dem Titel [Be still, my Soul](#) ins Englische. Nachdem dann 1927 der walisische Musiker David Evans (1874–1948) den Text der Melodie [Finlandia](#) ([J. Sibelius](#)) unterlegt hatte, erlangte das Lied weltweite Popularität, die bis heute anhält. < [File:Be still, my soul \(Finlandia\).mid - Wikimedia Commons](#)

Zwei weitere deutsche Texte, die im Internet teilweise (z.B. auf evangeliumsnet.de) auch C. von Schlegel zugeschrieben werden, scheinen mir eine Rückdichtung aus der englischen Übersetzung zu sein, deren Autor/in nicht eindeutig festzustellen ist:

- Sei still, mein Herz, was immer dir geschieht ([LIED: Sei still, mein Herz](#))
- Sei still im Herrn, mein Herz: Er ist bei dir ([Be still, my soul](#))